

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

151 (28.6.1883)

Donnerstag, 28. Juni 1883.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juni. Das „Verordnungsblatt der Großh. Zolldirektion“ Nr. 27 vom 20. Juni enthält Bekanntmachungen, betreffend: 1) Zollfreie Ablaffung der Embleme der diplomatischen Vertreter und Konsuln fremder Staaten. 2) Polltarif für Gemengen von Getreidearten. 3) Die Anwendung des Gesetzes vom 1. Juli 1881 über die Erhebung von Reichsstempel-Abgaben. „Briefe, in welchen der Aussteller erklärt, dem Empfänger einen bestimmt angegebenen Betrag nach Maßgabe einer beifolgenden, mit Stempel versehenen Rechnung zugeschrieben zu haben, unterliegen dem Stempel nach der Tarifnummer 4 b. des Reichsstempel-Gesetzes vom 1. Juli 1881, wenn die zugeschriebene Forderung aus einem Anschaffungsgehalt über Wechsel, Coupons, Dividendenscheine oder Wertpapiere entstanden ist.“ 4) Die Verwendung von Surrogaten bei der Tabakfabrikation. 5) Die zollamtliche Abfertigung von Zucker. 6) Die Kernerzeugnisse.

Das „Verordnungsblatt“ Nr. 28 vom 26. Juni enthält den Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Serbien.

Karlsruhe, 27. Juni. Das „Verordnungsblatt der Großh. Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 35 vom 25. Juni enthält Bekanntmachungen, betreffend: Freie Eisenbahn-Fahrt, Transport der Gefangenen (vom 1. Juli l. J. ab wird der Gefangenentransport auf der Hauptbahn in besonderen Gefangenenzügen jeden Dienstag und Freitag mit Zug 27 von Mannheim bis Basel, mit Zug 219 von Basel bis Walds-Bühl, mit Zug 204 von Konstanz bis Basel, mit Zug 44 von Basel bis Offenburg, jeden Mittwoch und Samstag mit Zug 209 von Walds-Bühl bis Konstanz, mit Zug 36 von Offenburg bis Mannheim erfolgen), Verkehrsreglement, Desser.-Ungar.-Südb.-Französl. Verkehr, Ausnahmefrachtsätze für Petroleum, Pfalz-Badischer Verkehr, Verkehr Basel und Waldsbühl mit der Schweiz, Nordostbahn, Beförderung der Güter, Galizisch-Südböhmischer Getreideverkehr, Frachtermäßigung für Genußgegenstände, Süd-Deutscher Verkehr, Rheinisch-Westfäl.-Südböhmischer Verband, Baur.-Glas-Bohr.-Nuremberg. Verkehr, Mitteldeutscher Verband, Deutsch-Italienischer Verkehr, Rückführung von Wagendecken, Hafung und Mietzabrechnung, Cysterwagen, Uebernahme der Wagen, Mittheilungen über auswärtige Verwaltung.

Karlsruhe, 26. Juni. Schwurgericht. Fünftes Fall. Anklage gegen die ledige Rosa Roth von Gausbach wegen Kindes- und Nichte-Tödtung und deren Mutter Klara, Ehefrau des Johann Roth von da, wegen Todtschlags. Vorsitzender: Großh. Landgerichts-Rath Schmidt-Greif. Beisitzer: Herrmann. Staatsanwalt Dietz; Verteidiger: die Herren Ambruster und Dr. Blum von hier. — Die Verhandlung, auf deren Einzelheiten hier nicht eingegangen werden kann, gab zur Stellung einer Hauptfrage aus § 217 St.G.B. (wegen Kindes-Tödtung) und einer Hilfsfrage aus § 222 St.G.B. (wegen schuldlosiger Tödtung) gegen Rosa Roth und einer Hauptfrage aus § 212 St.G.B. (vorsätzliche, ohne Ueberlegung ausgeführte Tödtung) gegen Klara Roth Veranlassung. Die Geschwornen verneinten sämtliche Fragen, wodurch die Voraussetzungen der Anklage, nach welcher Rosa Roth vorsätzlich und gemeinschaftlich mit ihrer Mutter, eventuell allein und aus Fahrlässigkeit, ihr am 3. April d. J. außerehelich geborenes Kind getödtet haben sollte, hinwegfielen. Beide Angeklagte wurden demgemäß freigesprochen.

Schw. Karlsruhe, 26. Juni. Oeffentliche Sitzung des Bürgerausschusses unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende den verstorbenen Mitgliebern Stadtrath Glaser und Stadtverordneten Dr. Fomburger einen warmen Nachruf und ermahnt die Versammlung, das Andenken an diese Männer durch Erheben von den Sitzen zu ehren. — Hierauf folgen Wahlen (spon. mitgetheilt). — Verhandlungsgegenstände waren: 1) Die Erbauung eines Schulhauses. Namens des Stadtraths empfiehlt Stadtrath Wundt folgenden Antrag des Stadtraths zur Zustimmung: „Es wolle sich der Bürgerausschuß damit einverstanden erklären: „daß mit einem Aufwand von bis zu 800,000 M. ein neues Schlacht- und Viehhof errichtet werde und daß die Mittel hierzu durch Anleihen beschafft werden.“ Stadtverordneter Krieger namens des Stadtverordneten-Vorstandes empfiehlt den Antrag ebenfalls, anknüpfend, daß die Detailpläne über die Bauausführung nochmals bei Gelegenheit der Beschluffassung über den Platzwerb zur Vorlage und Prüfung gelangen würden, worauf der stadträthliche Antrag einstimmig genehmigt wird.

„Welt- und Lebensanschauungen“ von Professor G. Pfaff.

Viele halten sich im Leben an die überlieferte Religion; wenige nur entwickeln sich zu ästhetischen Philosophen. Zwischen beiden Standpunkten aber fließt gleichsam ein breiter Lebensstrom, dem die große Zahl der Gebildeten meistens folgt. Sie entlehnen ihre Lebensanschauung theils der Religion, theils der Wissenschaft, theils der eigenen Erfahrung, wobei Klären, Unklarheiten nicht ausbleiben können. An diese Lebenskreise wendet sich die vorliegende Schrift*) und sucht zu klären, zu ergänzen, einheitlich zusammenzufassen!

Ohne sich an ein religiöses oder philosophisches System anzuschließen, gibt das Buch in großen Zügen eine Ueberschau über das Weltall sammt unserer Erde, und vermahnt eine dem All inhärente einheitliche zusammenfassende Gesetzmäßigkeit. Diese Vermuthung bekräftigt sich weiter durch eine Betrachtung der Organismen auf unserer Erde hinsichtlich ihrer planvollen Anlage, wie ihrer fortschreitenden Entwicklung zu immer mannigfaltigeren, höheren Gebilden. Gewißheit gewinnt aber die Vermuthung, wenn man die Entwicklung der Menschheit näher verfolgt. Dieses stetige Vorwärtsschreiten durch Jahrtausende, das vom vorgeschichtlichen Höhlenbewohner zum gebildeten Menschen der Gegenwart, von wilden Horden zum Kulturstaate, zur Kulturwelt von heute führt, vermag der Verfasser nicht auf ein Spiel des Zufalls, sondern nur auf abgewogene Kräfte, auf eine einheitliche geistige Grundlage zurückzuführen, und diese nennt er kurz und volksthümlich Gott. Näher aber vermag er die Gottheit nicht heranzuziehen.

Als die Blüthe der Entwicklungsreihe in Natur und Leben erscheint die Geistesfreiheit des Menschen. Unsterblichkeit kann

*) Verlag von Carl Tittmann, Dresden. Preis 5 M.

2) Ankauf von Gelände des Waisenhauses-Gartens. Referent des Stadtraths, Bürgermeister Schneckler, und Referent des Stadtverordneten-Vorstandes, Stadtverordneter Schäffele, empfehlen den Antrag des Stadtraths, lautend: „Es wolle der Bürgerausschuß seine Zustimmung dazu geben, daß zur Vergrößerung des Spielplatzes des Schulhauses in der Gartenstraße von der Waisenanstalt Karlsruhe ein Stück Garten von 6 Ar 59 qm um den Preis von zusammen 13,180 M. käuflich erworben werde“ zu Zustimmung, welche einstimmig ertheilt wird.

3) Aufnahme eines Anlehens von 3 Millionen Mark. Der Berichterstatter des Stadtraths, Stadtrath Desephe, empfiehlt folgenden Antrag zur Zustimmung: „Es wolle der Bürgerausschuß seine Zustimmung dazu geben, daß zu den im 1883er Voranschlag vorgesehenen Zwecken, nämlich für die Wasserleitung, für das Schulgebäude in der Gartenstraße, für außerordentliche Tilgung am Anleihen vom Jubiläumsfond in Berlin, für die Landgraben-Korrektion, für Kanalverstellungen in der Amalienstraße, Belfortstraße, Bismarck-Straße, Fichte-Straße, Zahn-Straße, Kunstschul-Platz, Vintenheimerstraße, Mühlburger Allee, Schirmer-Straße, Seminarstraße, Westendstraße und Wörthstraße, für Neuherstellung der Fächer, Fichte- und Schirmer-Straße und Kunstschul-Platz, für Innenherstellung mit Bordstein-Anlage in der Westendstraße und Mühlburger Allee, für die Kanalisirung der Stadt, für ein neues Schlachthaus mit Viehhof, für ein Stück Gelände vom Waisenhause-Garten zur Vergrößerung des Schulhause-Hofes in der Gartenstraße, ein 4prozentiges Anleihen im Betrage von 3 Millionen Mark durch Ausgabe von Schuldberechtigungen auf den Jubilar ausgenommen werde, daß dieses Anleihen nach dem vorliegenden Tilgungsplane wieder heimgezahlt werde und daß der gesammte Aufwand definitiv auf den Grundstock verrechnet werde.“ Namens des Stadtverordneten-Vorstandes berichtet Stadtverordneter Schneider, der den Antrag ebenfalls empfiehlt, worauf die Zustimmung einstimmig ertheilt wird.

4) Veränderung der Satzungen der städtischen Hypothekenbank. Stadtrath Hoyer als Berichterstatter des Stadtraths und Stadtverordneter Herrmann namens des Stadtverordneten-Vorstandes empfehlen folgenden Antrag zur Genehmigung: Es wolle der Bürgerausschuß seine Zustimmung dazu geben, daß § 6b. der Satzungen der städtischen Hypothekenbank folgende Fassung erhalte: „Das Darlehen ist, wenn es vor oder bei Vollendung des Neubaus bewilligt wird, zunächst nur mit 4 1/2 Prozent in vierteljährlichen Raten zu verzinsen; vom beginnenden zweiten Jahre nach Fertigstellung des Neubaus an müssen aber noch weitere 1 1/2 Prozent in vierteljährlichen Raten bezahlt werden, so daß sodann aus der ganzen ursprünglichen Anleihe summe befrucht der Verzinsung und Tilgung derselben eine Annuität von 6 1/2 Prozent auf die Dauer von 29 Jahren entrichtet wird. Die Abrechnung erfolgt nur jährlich auf einen bestimmten Zinsverfalltag (23. Oktober).“ Die beantragten Verzinsungsänderungen werden einstimmig genehmigt.

5) Erlassung eines Ortsstatuts über die Ernennung fürsorglicher Stellvertreter des regelmäßigen Standesbeamten hiesiger Stadt. Die Notwendigkeit der Erlassung des Statuts wird namens des Stadtraths von Bürgermeister Günther und namens des Stadtverordneten-Vorstandes von Stadtverordneten Pfeiffer begründet, worauf dasselbe einstimmig genehmigt wird.

6) Uebereinkommen über die Ablösung der Verpflichtung des Großh. Domainenfiskus zur Lieferung von Brennholz für die Lehzimmer, sowie zur Abgabe von Geld, Frachten, Wein und Holz als Besoldungsbeitrag für die Lehrer an den drei hiesigen frühr. evangelischen Volksschulen. Bürgermeister Schneckler namens des Stadtraths und als Berichterstatter des Stadtverordneten-Vorstandes Stadtverordneter Pfeiffer empfehlen das Uebereinkommen zur Zustimmung, welche auch einstimmig erfolgt. 7) Verabschiedung städtischer Rechnungen, und zwar: Stadtkasse-, Gaswerk-, Wasserversorgungs-, Rechnung vom Jahre 1880, Handelsschul-, Gewerbeschul-, und Mädchen-Arbeitschul-, Rechnung vom Jahre 1881, sodann Rechnung über den Schulhaus-Bau in der Waldstraße. Die von der städtischen Revision entworfenen Bescheide werden einstimmig genehmigt. Am Schluß der Sitzung macht Stadtverordneter Herlman aufmerksam, daß es im nächsten Monat hundert Jahre seien, daß Großherzog Karl Friedrich die Leibeigenschaft aufgehoben habe, ferner daß im Monat November d. J. der 400jährige Geburtstag von Dr. Martin Luther vielfeitig würde gefeiert werden. Er wolle dem Stadtrath zur Erwägung geben, ob nicht diese Tage in unserer Stadt würdig zu begehen seien dürften. Was den letzteren betreffe, so glaube er, daß die Feier in Außeracht-

lassung des konfessionellen Standpunktes zu begehen sei, da Luther den Grund für die heutige Kultur und Wissenschaft gelegt habe und daß alle Deutschen, ohne Unterschied der Konfession, ihm dankbar sein müßten. Der Vorsitzende theilt mit, daß er die Sache im Stadtrath zur Berathung bringen werde und daß ihn namentlich die zuerst angeregte Feier sympathisch berühre.

Donauerschingen, 25. Juni. Vorgestern Abend hat im Lokale des Gewerbevereins hier der Vortrag des Direktors der Großh. Kunstgewerbe-Schule, Professor Götz von Karlsruhe, über die kunstgewerbliche Reformbewegung Deutschlands stattgefunden. In liberaler Weise hatte der Gewerbeverein die weitesten Einladungen erlassen und es ist denn auch eine große Anzahl wiß- und lehrbegieriger Zuhörer dem Rufe gefolgt. Auch die künstlerischen Herrschaften haben den Gewerbeverein und den Vortragenden mit ihrer Gegenwart besetzt und erfreut. Außerlich war dem Saale durch viele Zeichnungen und mit künstlerischem Geschmacke aufgestellte kunstgewerbliche Gegenstände ein entsprechendes festliches Gepräge aufgedrückt worden. Der Vortrag verbreitete sich in wohl disponirter klarer Weise über die Reformbewegung des Kunstgewerbes, ihr Ziel und die Mittel, dasselbe zu erreichen. Ausgehend von der nationalen Neugestaltung unseres deutschen Vaterlandes, wies der Vortrag darauf hin, daß mit der Größe der Machtentfaltung und der Erweiterung unseres nationalen Kampfes durch den Sieg der Waffen die Pflicht an uns herangetreten sei, auch in der friedlichen Arbeit die frühere nationale Größe wieder zu erringen. Das geflügelte Wort unseres ersten kunstgewerblichen Kritikers Reuleaux auf der Ausstellung in Philadelphia „billig und schlecht“ sei die Charakteristik der deutschen Arbeit, habe dem Patriotem wehe gethan, aber einen zündenden Funken in die deutschen Herzen geworfen und den Entschluß gereift, nicht zu rasten, bis das Motto „billig und gut“ dem deutschen Erzeugniß die Konkurrenz auf dem Weltmarkt in Ehren sichere. Als Ziel der kunstgewerblichen Bestrebungen der Gegenwart wurde bezeichnet, die Freude am Schönen in immer weiteren Kreisen zu verbreiten und dies durch Vortreibung der handwerksmäßigen Arbeit in sorgfältigem Verstandniß und gewissenhafter fleißiger Ausführung, aber auch durch Erhöhung derselben in immer größerer Zufälligkeit der künstlerischen Ausstattung zu erstreben. Kunst und Handwerk sollen wieder, wie ebendem im deutschen Heimatlande, blühen und Hand in Hand zu gegenseitigem Nutz und Frommen mit einander schreiten. Als Mittel, welche zur Erreichung dieses Zieles führen, wurden bisher angewandt und bezeichnet: 1) Größere Erweiterung und besserer Unterricht in den bestehenden Gewerbeschulen und kunstgewerblichen Fachschulen, deren Einrichtung und Thätigkeit an den aufgestellten Zeichnungen erläutert ward. 2) Errichtung von Kunstgewerbe-Museen, Muster-sammlungen, Landes- Gewerbehallen, Bibliotheken, deren eine große Anzahl in Deutschland sich befinden und deren einzelne näher beschrieben wurden. 3) Abhaltung von kunstgewerblichen Ausstellungen, welche dem Arbeiter ermöglichen, seine Kräfte mit anderen zu messen, sich weiter zu bilden, Gutes zu lernen, Fehler zu verbessern, aber auch den Konsumenten Mittel und Wege an die Hand zu geben, neue Bezugsquellen zu eröffnen, die eigene nationale Arbeit schätzen zu lernen, Vorurtheile zu berichtigen, dem deutschen Volke aber insgesamt eine Freude an den Erzeugnissen seiner friedlichen Arbeit zu erwecken, darin seinen Nationalstolz zu pflegen, der hinwiederum als der stärkste moralische Faktor sich erweist, wenn es je wieder gelten sollte, den Hammer mit dem Schwerte, die Arbeit des Friedens mit der Wähe des Krieges zu vertauschen. 4) Gründung kunstgewerblicher Vereine zur Stärkung des Einzelnen, zur Förderung des Ganzen, zur gegenseitigen Belehrung und Ermunterung. Schließlich wurden mit Zahlen die Erfolge belegt, welche die kunstgewerbliche Reform in Deutschland bereits errungen hat, und darauf hingewiesen, wie französische Politiker selbst unsere Fortschritte anerkennen und fürchten und die Errichtung ähnlicher Anstalten in Frankreich verlangen, wie wir sie in Vaterlande besitzen. Möge, so schloß der überaus umfassende und ansprechende Vortrag, es unserem Vaterlande gestattet sein, sich recht lange der Früchte friedlicher Entwicklung zu erfreuen, und mögen ihm auch gute Jahre ermögligen, die Ziele der kunstgewerblichen Reformbestrebungen durch Gewährung reichlicher Mittel in immer weitere Kreise zu tragen. — Nach dem Schluß des Vortrages thatete der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Börner, dem Herrn Professor den Dank der Versammlung ab und überreichte dem um die Förderung des Gewerbevereins und des Kunstgewerbes im badischen Vaterlande verbienten Sohne unserer Stadt die Urkunde als Ehrenmitglied des hiesigen Gewerbevereins. (Don. W.)

keit und Greifbarkeit, das Alles ist von einem überquellenden humoristischen Leben. Aber hierin hat das Werk doch immer noch, wenn auch vielleicht nur in der Prosa, seines Glänzes. Was es zu einem in seiner Art einzigen Produkte, zu einem Kabinetsstück für Kenner und ästhetische Feinschmecker macht, ist jener Hauch einer köstlichen Ironie, der alles Erzählte in die höchsten Regionen des souveränen Humors erhebt.

„Deutsche Frauenblätter“, herausgegeben von Anna Wotke, Rudolf Lindes Verlag in Leipzig. Vierteljährlich M. 1/2. Durch den Beifall, welchen dieses reichhaltige Familienblatt findet, ermuthigt, wird die Verlagsanbahnung das Blatt von jetzt ab allwöchentlich (anstatt wie bisher 14-tägig), und zwar ohne jede Preisverhöhung zur Ausgabe bringen. Möge das vereinte Streben der Redaktion und Verlagsanbahnung, ihren Abonnenten immer mehr und besseres zu bieten, durch stets weitere Verbreitung der „Deutschen Frauenblätter“ belohnt werden.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedr. v. Hellwald. Mit etwa 700 Illustrationen. Leipzig. Schmidt u. Günther. 6. und 7. Lieferung à 1 M. Soeben ist die 6. und 7. Lieferung des schönen Prachtwerkes erschienen. Trefflich schildert der Verfasser das Universitätsleben; die gediegensten Zeitchriften erscheinen in Boston, wo sich auch die bedeutendsten Verlags-Buchhandlungen befinden. Die Stadt besitzt die größten und besten Bibliotheken in den Vereinigten Staaten, und nirgends wird Kunst und Wissenschaft in den amerikanischen Städten mehr gepflegt als in Boston. Von den Bildern erwähnen wir: Totalsicht von Boston, Dank von Newfoundland, Gloucester und Rodport in Massachusetts u. Von den 12 Textillustrationen nennen wir folgende: Ansicht von Providence in Rhode Island, der Jamaica-Weiber bei Boston, der Charles-River, die Washington-Ulme in Cambridge, Alter Peterum im Mount Auburn-Friedhofe zu Boston, Charlestown bei Boston, Pulpit Rock auf der Halbinsel Nahant in Massachusetts.

Vom Büchertische.

Von dem humoristischen Epos Venus Urania von Ernst Eckstein liegt nunmehr die 5. Auflage in elegantester Ausstattung vor. (Preis: geb. M. 2, Kleb. Ausgabe M. 3, seine Ausgabe mit Goldschnitt M. 4.) Beim Erscheinen schrieb Robert Hamerling: „Die Darstellung ist durchdringt von einem Humor, der Feinheit mit Frische und Natürlichkeit in ganz merkwürdiger Weise vereinigt, die Charakterbilder haben eine herzerfreuende Lebendig-

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Berlin, 26. Juni. Deutsche Reichsbank. Uebersicht am 23. Juni gegen 15. Juni. Aktiva: Metallbestand 638,672,000 M., - 5,502,000 M.; Reichs-Kassenscheine 27,175,000 M., - 1,468,000 M.; andere Banknoten 10,383,000 M., - 5,017,000 M.; Wechsel 362,281,000 M., + 37,160,000 M.; Lombardforderungen 42,287,000 M., + 8,080,000 M.; Effekten 9,848,000 M., + 938,000 M.; sonstige Aktiva 23,490,000 M., + 69,000 M. Passiva: Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefonds 19,256,000 M., unverändert; Notenumlauf 734,505,000 M., + 40,310,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 233,055,000 M., - 4,801,000 M.; sonstige Passiva 1,901,000 M., - 496,000 M.

und werden hauptsächlich von den jeweiligen Witterungsverhältnissen beeinflusst. Nachdem überall der nötige und theilweise dringend ersehnte Regen gefallen ist, ist die Stimmung allgemein flau geworden und der Verkehr beschränkt sich auf die Deckung des dringlichsten Bedarfs, nur Ungarn nimmt immer wieder einen Anlauf zur Erhöhung der Preise, wie es zu Anfang der letzten Woche wiederholt der Fall war; ein Beweis, daß die dortigen Ernteaussichten trotz aller gegenwärtigen Versicherungen nicht ganz ungetrübt sind. Rußland, das uns in den letzten Monaten fast ausschließlich mit Weizen versorgte, berichtet von erheblicher Besserung seines Saatenstandes und erwartet im großen Durchschnitte eine gute Ernte. In Amerika bröckeln die Preise immer mehr ab und die Aussichten sollen sich auch dort gebessert haben. Bei uns ist die Bitterung dem Wachsstum der Früchte günstig, nur die im Gang befindliche Heuernte hat unter den Strichregen der letzten Woche etwas gelitten, dagegen sind die letzten regenlosen Tage für die Blüthe des Weinstocks außerordentlich günstig gewesen und die Hoffnungen steigen in dieser Richtung ganz erheblich. Auf unserer Landesproduktionsseite ging der Handel ziemlich schleppend, unsere Mäher sind größtentheils mit Baaren versehen und können die weitere Entwicklung des Marktes ruhig abwarten, geringe Sorten Maßfrächte finden überhaupt keine Beachtung. In Hafer, Gerste und Dinkel wurde nichts umgesetzt.

Wien, 26. Juni. Weizen loco hiesiger 21.-, loco fremder 21.50, per Juli 19.40, per Novbr. 20.-. Roggen loco hiesiger 15.-, per Juli 13.90, per Novbr. 15.-. Rüböl loco mit Faß 36.-, per Oktbr. 32.20. Hafer loco 15.50.

Bremen, 26. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.50, per Juli 7.55, per Aug. 7.70, per Sept.-Dez. 8.-. Kohle. Amerik. Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 51 1/2.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Still. Raffinirt. Type weiß, bis 18 1/2.

New-York, 25. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.10, Rother Winterweizen 1.16 1/2, Mais (old untred) 61 1/2, Havanna-Ruder 6 1/2, Pfeffer, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 10 1/2, Ceed 9 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2.

Frankfurter Kurse vom 26. Juni 1883.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes entries for 'Borarlberger', 'Schweiz. Central', 'Süd-Romb. Prior', etc.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. 2403. I. Nr. 7698. Karlsruhe. Die Ehefrau des Landwirths Jakob Givv, Friederike, geb. Koos in Reningen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Binz in Karlsruhe, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung, insbesondere durch Schimpfungen, Schläge, lebensgefährliche Bedrohungen und bösslicher Verlastung, mit dem Antrage auf Ausspruch der Ehescheidung, sowie Verhaltung des Beklagten zur einstweiligen Entrichtung einer in 1/2-jährigen Raten vorauszahlbaren Unterhaltsrente von täglich 1 M. 50 S. ermahnt auf 1. Juni d. J. an die Klägerin, und ladet den Beklagten auf mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Dienstag den 28. Oktober 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Konkursverfahren.

W. 806. Nr. 25,052. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der ledigen Sophie Linl, Inhaberin der Firma gleichen Namens in Mannheim, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 31. Mai 1883 angenommene Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, mit Beschluß Gr. Amtsgerichts II hierseits vom heutigen wieder aufgehoben.

Landwirth in Unabdingen.

Landwirth in Unabdingen, wegen fortgesetzter Trunksucht und Verschwendung völlig entmündigt und wurde für denselben Matthäi Gassenfranz, Landwirth in Unabdingen, als Vormund unterm heutigen ernannt.

Erbeinsetzung.

W. 771. Nr. 4840. Gernsbach. Tagelöhner Adolf Stoll Wittwe, Antonia, geb. Weingärtnerin von Michelbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erfolgt.

Gartenhaus, tar.

Gartenhaus, tar. 20,000 M. b. 3 Brl. 63 Ruthen Garten beim Haus, tar. 1,000 M. c. 3 Brl. 36 Ruth. Acker in 5 Parzellen 775 M.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Verkauf von Staatspapieren.

Unterzeichnet verkauft am Montag dem 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus Donauessingen drei 4 1/2-procentige Badische 1000-M.-Partial-Obligationen zum Tageskurs gegen Barzahlung. Zins unverfallen pro 1. Oktober 1883 bis 1. April 1882. Donauessingen, den 26. Juni 1883. Sauter, Gerichtsvollzieher.